

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST. - PÉTERSBOURG.

TOME IX.

LIVRAISON 3.

ST.-PÉTERSBOURG, 1887.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à ST.-PÉTERSBOURG :
MM. Eggers & C^o
et J. Glasounof;

à RIGA:
M. N. Kymmél;

à LEIPZIG:
Voss' Sortiment
(G. Haessel)

Prix: 50 Cop. arg. = 1 Mk. 70 Pf.

$\frac{8}{20}$ Mars 1888.

**Der Bericht des Herrn Professor Chwolson über die
in dem Gebiete von Semiretschie aufgefundenen
syrischen Grabinschriften. Von Dr. W. Radloff.**

Im Jahre 1886 hatte ich die Ehre, der Klasse einen kurzen Bericht des Herrn Professor Chwolson über syrische Grabsteine aus dem Gebiete von Semiretschije vorzulegen. Seit dieser Zeit hat Herr Professor Chwolson seine damals begonnene Untersuchung dieser interessanten Denkmäler längst verschwundener christlicher Gemeinden, die die Nestorianer inmitten der nördlichen Türkstämme gegründet hatten, mit unermüdlichem Eifer fortgesetzt und eine grosse Anzahl von Inschriften entziffert, welche ihm durch Vermittlung der Kaiserlichen Archäologischen Commission zur Verfügung gestellt worden sind. Das von Herrn Professor Chwolson untersuchte Material bilden 1) gegen 80 Grabsteine (unter diesen nur 15 undatirte), welche sich jetzt im Asiatischen Museum befinden. Diese Steine stammen mit Ausnahme von 6—7 Steinen alle aus dem Friedhof bei Pischpek; 2) gegen 200 Photo-

graphien, die in der Stadt Wernyi angefertigt sind; 3) gegen 90 Papierabdrücke von datirten Inschriften und 4) 35 Papierabdrücke von undatirten Inschriften, davon 10 aus dem Friedhofe bei Tokmak.

Nachdem Herr Professor Chwolson jetzt diese seine Untersuchungen zum Abschlusse gebracht, hat er sie zu einer grösseren Abhandlung verarbeitet und mir dieselbe übergeben, damit ich diese Frucht mehrjähriger Forschung der Klasse vorstelle.

Die Arbeit des Herrn Professor Chwolson besteht aus einer Einleitung, welche die Auffindung und Entzifferung der Grabinschriften und die äussere und innere Beschaffenheit derselben und in ausführlicher Weise behandelt und eine Auseinandersetzung über die in den Inschriften gebrauchten Daten enthält. Darauf folgt der Text, die Übersetzung und Erklärung von etwa 160 datirten Inschriften aus der Zeit von 1249—1356 n. Chr. Geb. und ausserdem von etwa 35 undatirten Inschriften. An diese Darstellung schliesst sich eine Reihe von Abhandlungen an, die den Schriftcharakter, die Spracheigenthümlichkeiten, kirchliche und andere Würdenamen, Eulogien, andere Angaben über die Verstorbenen, historische Daten und die griechisch-römischen, biblischen, syrischen und türkischen Eigennamen näher beleuchten.

Indem ich mit Freuden dem Wunsche des Herrn Professor Chwolson nachkomme und diese wichtige Arbeit der Klasse vorlege, erlaube ich mir, der Klasse vorzuschlagen, dieselbe in unseren Memoiren zum Abdruck zu bringen. Die wissenschaftliche Tüchtigkeit des Verfassers und die Wichtigkeit des Gegenstandes selbst, die schon aus dem in unseren Memoiren ver-

öffentlichten Vorberichte zu ersehen ist, macht es höchst wünschenswerth, dass die vorliegende Arbeit möglichst schleunig veröffentlicht werde und überhebt mich jedes näheren Eingehens auf die durch sie gewonnenen Resultate. An der Entzifferung der rein türkischen und der gemischten türkisch-syrischen Inschriften habe ich selbst Antheil genommen und werde auf Wunsch des Verfassers am Schlusse der Arbeit eine kurze Übersicht über die türkischen Elemente der Inschriften zusammenstellen.

